



Dresden.
Dresdener

Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden

Newsletter Februar | Erinnern für die Zukunft

Sehr geehrte Leserschaft,

Dresden 1945. Eine Vorstellung, die untrennbar mit der Bombardierung der Stadt vom 13. bis 15. Februar 1945 verbunden ist und persönliche und kollektive Erinnerungen prägt. Das Jahr 1945 markiert darüber hinaus das Ende des Zweiten Weltkrieges und den Beginn der Nachkriegszeit mit einer Neuordnung Dresdens, Europas und der Welt.

Anlässlich des Gedenkjahres 2025 mit dem 80. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkriegs konnte das historische Gedenkrondell auf dem Heidefriedhof durch eine Kontextualisierung in Form einer farbigen Splitter-Skulptur an der Dresden-Stele ergänzt werden. Vorausgegangen war der Ideenwettbewerb „MNEMO Gedenkareal Dresdner Norden“ zur Aufarbeitung und Sichtbarmachung der NS-Opfer- und Täterorte im Dresdner Norden. Das Architekturbüro Wandel Lorch Götze Wach GmbH sowie der Künstler Jochem Hendricks mit seinem Entwurf MNEMO DRESDEN konnten die Jury von ihrem Wettbewerbsbeitrag überzeugen. Mit dem Splitter an der Dresden-Stele auf dem Heidefriedhof ist ein erster Schritt der Umsetzung getan.

Im Zentrum der 1965 eingeweihten und unter Denkmalschutz stehenden Gedenkanlage „Ehrenhain für die Kämpfer gegen den Faschismus und die Verfolgten des Naziregimes“ steht das Rondell. Es verbindet die Grabanlage der Angehörigen des Widerstandskampfes mit den Massengräbern der Luftkriegstoten vom Februar 1945. 14 Stelen umschließen den einstigen Kundgebungsplatz und benennen Orte des Zweiten Weltkrieges: Auf der einen Seite Namen von Konzentrationslagern – Auschwitz, Bergen-Belsen, Buchenwald, Dachau, Ravensbrück, Sachsenhausen und Theresienstadt. Auf der anderen Seite Orte, die Ziele deutscher Bombardierungen oder Massaker wurden – Coventry, Leningrad, Rotterdam, Warschau, Lidice, Oradour. Und Dresden. Damit wird Dresden in dieser Erzählung als Opfer des Krieges eingereiht und mit Stätten nationalsozialistischer Kriegsverbrechen gleichgesetzt. Die heute bekannte Rolle Dresdens innerhalb des NS-Terrorregimes wird dadurch ignoriert und verharmlost.

Auf diesen Umstand macht nun der erste Splitter im Rahmen von „MNEMO Gedenkareal Dresdner Norden“ aufmerksam, der an der Dresden-Stele auf dem Heidefriedhof installiert ist. Wie eine Skulptur symbolisiert der herausragende Splitter den Bruch in der Geschichtsdeutung und ein Teilstück von etwas Ganzem, das erzählt werden muss. Durch die kontrastierende Gestalt soll er Aufmerksamkeit erregen und zugleich Wissen vermitteln.

In den kommenden Monaten sind weitere Umsetzungsschritte des Konzeptes „Gedenkareal Dresdner Norden“ geplant, unter anderem für den Ostflügel des Festspielhauses Hellerau und das Gelände des ehemaligen Zwangsarbeitslagers Hellerberge. Ziel ist es, ein Netzwerk aus Gedenkortern zu schaffen, das sowohl die Opfer- als auch die Täterperspektive in der Zeit des Nationalsozialismus kennzeichnet und in einen angemessenen historischen Kontext stellt.

Weitere Informationen dazu können Sie auf <https://www.dresden.de/de/kultur/kunst-und-kultur/erinnerungskultur-regionalgeschichte/mnemo-gedenkareal.php> finden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Dr. David Klein und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Kultur und Denkmalschutz

Informationen aus dem Amt für Kultur und Denkmalschutz

Tagungspublikation "Zukunft?! Der Beitrag der Denkmalpflege zur Bauwende"

Ende Februar 2025 erscheint die Tagungspublikation "Zukunft?! Der Beitrag der Denkmalpflege zur Bauwende" im Sandstein Verlag. Der zentrale Begriff in den veröffentlichten Vorträgen, Diskussionen und Exkursionen war der Bestand. Während der 2024 vom Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden veranstalteten Tagung wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie vorhandene Instrumente genutzt werden, um in Pflege- und Erhaltungsplänen von Orten oder Ortsteilen Bestand und Denkmale gemeinsam weiterzuentwickeln. In zahlreichen Praxisbeispielen werden die energetische Ertüchtigung von Denkmälern ebenso thematisiert wie Klimaanpassungen in historischen Parks und Gärten, Nachhaltigkeit, graue Energie und Wissensspeicher, zirkuläres Bauen, traditionelles Handwerk und Digitalisierung, Abriss und zukunftsfähige Umnutzungen. Mehr als 150 Fotos und Abbildungen illustrieren die Aussagen.

Veranstaltungen und Wissenswertes

13. Februar 2025 - Zukunft durch Erinnern am 80. Jahrestag der Zerstörung Dresdens

Aus Anlass der Bombardierung Dresdens im Februar 1945 infolge des Zweiten Weltkrieges erinnern die Bürgerinnen und Bürger der Stadt jedes Jahr an die Opfer von Nationalsozialismus und Krieg, Gewaltherrschaft und Zerstörung. In diesem Sinne sind auch am 13. Februar 2025 eine Gedenkveranstaltung des Oberbürgermeisters, die Menschenkette und zahlreiche dezentrale Gedenkveranstaltungen in den Kirchen, auf Friedhöfen und Plätzen sowie in Kultureinrichtungen geplant. Unter dem Motto „Erinnern für eine Zukunft des Miteinanders in Frieden und Demokratie“ wird sich um 18 Uhr wieder eine Menschenkette formieren. Dann umschließen mehrere tausend Menschen Hand in Hand unter dem Glockengeläut der Dresdner Kirchen die gesamte Altstadt. Der Verlauf der Menschenkette am 13. Februar und das vielfältige Begleitprogramm zum Gedenkjahr 2025 sind online abrufbar.

Weitere Informationen: [Menschenkette am 13. Februar | Landeshauptstadt Dresden](#)

„Total ausgebombt, sind gesund“ – Persönliche Zeugnisse und Erinnerungen zum Leben in einer zerstörten Stadt

Lesung mit Volker Heise und historischen Dokumenten aus dem Stadtmuseum Dresden
Zum 80. Jahrestag der Befreiung vom Zweiten Weltkrieg und der NS-Diktatur legt der Filmregisseur Volker Heise eine atemberaubend erzählte Chronik vor, die das ganze Jahr 1945 umspannt. Tagebücher, Briefe, Erinnerungen, aber auch unveröffentlichtes Archivmaterial, darunter Augenzeugenberichte, erlauben eine einzigartige Perspektive. Stimmen, Beobachtungen und Geschichten werden zu einer großen Erzählung verwoben, die unterschiedlichste Schicksale unmittelbar miteinander verknüpft. Am 20. Februar, 18 Uhr, liest er daraus im Stadtmuseum Dresden. Andrea Rudolph, Kustodin für Kultur- und Alltagsgeschichte am Stadtmuseum Dresden, ergänzt das Spektrum der Erinnerungen basierend auf persönlichen Tagebüchern und lokalen Suchmeldungen. Dabei entsteht ein eindrückliches Portrait mit einer Rückschau auf das Leben in einem Jahr des Übergangs, das von Zerstörung, Hoffnung und Neuorientierung geprägt war. Gemeinsam mit Moderatorin Dr. Caroline Förster, Geschäftsführerin des Dresdner Geschichtsvereins

und Herausgeberin der Dresdner Hefte, diskutieren die Gäste über den Umgang mit historischen Zeugnissen und persönlichen Lebenserinnerungen. Dabei stehen Themen wie Aufbewahrung, Wiedergabe sowie Deutung von Geschichtszeugnissen und Zeitzeugenaussagen im Mittelpunkt. Der multiperspektivische Ansatz ermöglicht eine vielschichtige Auseinandersetzung mit diesen wertvollen Quellen und eröffnet neue Diskurse zur Erinnerungskultur. Der Eintritt ist frei. Die Anmeldung erfolgt unter: [„Total ausgebombt, sind gesund“ – Persönliche Zeugnisse und Erinnerungen zum Leben in einer zerstörten Stadt](#)

Musik versus Barbarei

Das ønm. østerreichische ensemble fuer neue musik zählt zu den traditionsreichsten europäischen Ensembles für die Interpretation der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Mit seinem Konzertprogramm „Musik versus Barbarei“ ist das Ensemble am 14. Februar um 20 Uhr mit einem beeindruckenden und mahnenden Programm zu Gast. Neben Rudi Stephans Musik für sieben Saiteninstrumente (1911) stehen Werke von Schönberg, Ullmann und Regamey auf dem Programm, die in unmittelbarer zeitlicher Nähe während der finstersten Jahre des 20. Jahrhunderts entstanden sind: Schönbergs „Ode an Napoleon Bonaparte“ (1942) ist ein Bekenntnis zur Demokratie und gegen Tyrannei, Viktor Ullmann komponierte sein Drittes Streichquartett (1943) im Konzentrationslager Theresienstadt. Begleitend zu den Veranstaltungen im Großen Saal zeigt HELLERAU in Kooperation mit der Stiftung Frauenkirche Dresden vom 14. – 16.02. in einer Ausstellung im Foyer des Festspielhauses 10 großformatige Portraits aus der Fotoserie „Gegen das Vergessen“ des deutsch-italienischen Fotografen Luigi Toscano. Im Ecksalon und Studio West des Festspielhauses präsentiert der Dresdner Künstler David Adam sein Ausstellungsprojekt „Erinnern der Gegenwart“. Beide Ausstellungen sind an allen drei Tagen ab eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet. 18 Uhr eröffnen die Ausstellungen „Gegen das Vergessen“ von Luigi Toscano und „Erinnerung der Gegenwart“ von David Adam. 19 Uhr findet ein Gespräch mit der Installationsknstlerin Susan Philipsz und dem Musikdramaturgen Jens Schubbe statt.

Weitere Informationen: [Musik versus Barbarei - HELLERAU](#)

Honorar-Matrix Sachsen

Die Honorar-Kommission des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus hat Empfehlungen zur angemessenen Vergütung von Kulturschaffenden im Freistaat Sachsen erarbeitet. Sie gibt Vorschge für eine praxisnahe Vergütung. Die Honorar-Matrix Sachsen wurde entwickelt, um als Orientierung für die Berechnung von Honoraren bei Projekten und Veranstaltungen zu dienen. Diese Matrix schafft Transparenz und Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen Kulturbereichen, hat jedoch keinen verbindlichen Charakter.

Weitere Informationen: [Honorar-Matrix.pdf](#)

SAVE THE DATE: Tagung Knstlerhuser und Denkmalschutz

Anlässlich der Eröffnung des Jubiläumsjahres „100 Jahre Atelierhaus Kunst + Bau Dresden“ lädt der Verein Freie Akademie Kunst + Bau e. V. gemeinsam mit dem Landesverband Bildende Kunst Sachsen e. V. und dem Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden zu einer Tagung am 19. März 2025 ins Kulturrathaus ein. Unter dem Titel „Knstlerhuser und Denkmalpflege – Erhaltungskonzepte und Zukunftsperspektiven im Spannungsfeld von gesellschaftlichem Wandel und haushaltspolitischem Druck in Ländern und Kommunen“ werden die Zukunftsperspektiven von Knstlerhusern diskutiert, die mit einer multiplen Aufgabenstellung konfrontiert sind: die bauliche Substanz als kulturhistorische Zeugnisse zu erhalten und Nutzungskonzepte zu entwickeln, die ein

wirtschaftliches Überleben sichern und den Kern des Zeugniswertes als Denkmal erhalten können.
Weitere Informationen in Kürze: <https://www.freie-akademie-dresden.de>

Fördermesse "Fokus Förderung"

Das Kulturbüro Dresden lädt am 15. April 2025 von 17 bis 19 Uhr erneut zur digitalen Messe "Fokus Förderung" ein, bei der sich lokale, regionale und bundesweite Fördermittelprogramme vorstellen können. Ziel der Veranstaltung ist es, den Kontakt zwischen Antragstellenden und potentiellen Förderinstitutionen herzustellen. Engagierte können Fördermöglichkeiten kennenlernen, die am besten zu ihren Projektideen und -konzepten passen. Dabei wird im Rahmen der Messe ein breites Spektrum an Förderschwerpunkten abgedeckt - von der Demokratiebildung über die Kinder- und Jugendarbeit bis hin zur Kulturförderung und Förderung von (migrations-)gesellschaftlichem Engagement.

Weitere Informationen: [Fokus Förderung 2025 - Kulturbüro Dresden neu Dresden](#)

Aktuelle Preise, Ausschreibungen, Calls und Umfragen

OPEN CALL: RESIDENCY in der Meetfactory Prag im Mai 2025 für Dresdner Sound/ Mediaart Künstler

Das Internationale Zentrum für Zeitgenössische Kunst MeetFactory und C. Rockefeller in Dresden schreiben eine neue Runde des Residenz-Austauschs für einen einmonatigen Aufenthalt in Prag im Mai 2025 und für die Teilnahme am Liquid Sound Festival in der Toskana Therme Bad Schandau am 1. November 2025 aus. Die MeetFactory Prag wird einen Dresdner Künstler/ eine Dresdner Künstlerin aus dem Bereich Neue Medien oder Mixed Media aufnehmen, der an Experimenten mit Klang- und/oder Lichtinstallationen interessiert ist, und den Künstler/ die Künstlerin bei der Entwicklung eines eigenständigen oder partizipativen Projekts für das Liquid Sound Festival in Bad Schandau unterstützen.

Bewerbungsfrist: 22. Februar 2025

Weitere Informationen: » [OPEN CALL: RESIDENCY in der Meetfactory Prag im Mai 2025 - C.ROCKEFELLER](#)

Projektförderung Industriekultur

Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen fördert überregional bedeutsame Projekte von herausragender Qualität mit einem deutlichen inhaltlichen Profil. Das gilt auch für Vorhaben, die im Themenspektrum der Industriekultur angesiedelt sind. Dazu gehören beispielsweise mit der Industriekultur verbundene Orte und Einrichtungen, aber auch neue künstlerische Formate und Praktiken, die Zukunftsfragen industrieller Arbeit berühren und auf vorbildliche Weise mit Blick auf die Zukunft erlebbar machen. Unterstützt werden insbesondere Projekte und Vernetzungsmaßnahmen, die innerhalb der verschiedenen Handlungsfelder der Industriekultur nachhaltig wirksam werden. Gefördert werden vor allem Projekte, die die Orte des Industriezeitalters sowie industriekulturelle Lebenswelten auf lebendige Weise erfahrbar machen, Bauten der Industriekultur beispielhaft beleben, das industriekulturelle Erbe mit Blick auf die Gegenwart anschaulich und/oder beteiligungsorientiert vermitteln, die in der interdisziplinären Auseinandersetzung mit Industriekultur neue Perspektiven und Zugänge eröffnen und damit die Industriekultur für aktuelle Debatten, Zukunftsfragen und Experimente öffnen.

Antragsfrist: 1. März 2025

Weitere Informationen: [KDFS: Projektförderung](#)

"denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule"

Ab 5. März können sich Schulen mit einer Projektidee für ein Schuljahresprojekt 2025/26 um Förderung bewerben. Seit 2002 fördern die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und ihre Partner bundesweit Schulprojekte zu den Themen Kulturelles Erbe und Denkmalschutz. Ob im Unterricht, in Schul-AGs oder als Angebot im Ganztage, im Rahmen von "denkmal aktiv"-Projekten beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften und fachlichen Partnern mit einem Kulturdenkmal ihrer Region. Schuljahresprojekte werden fachlich-koordinierend begleitet und finanziell mit 1.900 Euro unterstützt, Projektphasen und -wochen mit bis zu 300 Euro gefördert. Die "denkmal aktiv"-Förderangebote richten sich an allgemein- und berufsbildende Schulen (ab Klasse 5).

Bewerbungsfrist: 5. Mai 2025

Weitere Informationen: <http://www.denkmal-aktiv.de/teilnahme>

Kunst & KI – Fonds für neue künstlerische Perspektiven auf KI und Gesellschaft

Das Förderprogramm „Kunst & KI“ reagiert auf die zunehmende gesellschaftliche Bedeutung von Technologien Künstlicher Intelligenz. Dazu verfolgt das Programm das Ziel, eine intensive künstlerische Auseinandersetzung mit KI-Technologien zu ermöglichen und verknüpft zwei Ebenen: die künstlerische Arbeit mit KI-Technologien und die Reflexion ihrer gesellschaftlichen Auswirkungen. Antragsberechtigt sind gegenwartsorientierte Kulturinstitutionen und Freie Gruppen aus allen künstlerischen Sparten sowie spartenübergreifend arbeitende Kulturinstitutionen und Freie Gruppen.

Antragsfrist: 10. April 2025

Weitere Informationen: [Kunst & KI - Kulturstiftung des Bundes](#)

WAYS – Faire und nachhaltige internationale Partnerschaften

Das Programm „Ways“ unterstützt Kultureinrichtungen in Deutschland, langfristige künstlerische Partnerschaften mit außereuropäischen Partnern, insbesondere aus Afrika, Lateinamerika und der Karibik, Naher und Mittlerer Osten, Ozeanien, Zentral-, Süd- und Südostasien zu knüpfen und gemeinsam künstlerische Vorhaben umzusetzen. Ziel ist eine weitere Öffnung der Kulturszene in Deutschland für außereuropäische künstlerische Perspektiven auf globale Gegenwartsfragen. Gefördert werden Projekte in den Bereichen zeitgenössische Darstellende Künste, Visuelle Künste, Literatur, Musik, Architektur, kunst- und kulturhistorische sowie spartenübergreifende Vorhaben.

Antragsfrist: 2. Mai 2025

Weitere Informationen: [WAYS – Faire und nachhaltige internationale Partnerschaften - Kulturstiftung des Bundes](#)

Kultur und Nachhaltigkeit

Save the Date | Netzwerktreffen Kultur & Nachhaltigkeit

Am 27. März 2024 von 14.30 bis 16.30 Uhr lädt das Netzwerk Kultur & Nachhaltigkeit zum nächsten Netzwerktreffen in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden ein. Eingeladen sind alle, die sich mit Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Kultursektor beschäftigen oder erste Impulse dazu suchen. Im Mittelpunkt des Netzwerktreffens steht die Frage, wie das Netzwerk sinnvoll zusammenarbeiten kann und welche Formate den Austausch bereichern könnten. Zudem wird HELLERAU das neu veröffentlichte Produktionshandbuch „Join“ vorstellen. Das Handbuch dokumentiert die Erfahrungen der Dresden Frankfurt Dance Company und HELLERAU im Rahmen des Förderprojekts „Zero“ der Kulturstiftung des Bundes. Das Netzwerktreffen bietet eine Gelegenheit, voneinander zu lernen, Ideen zu teilen und gemeinsam Strategien für eine nachhaltigere Kulturlandschaft zu entwickeln. Die Teilnahme steht allen Interessierten offen.

Weitere Informationen: [Nachhaltigkeit | Kultur | Landeshauptstadt Dresden](#)

Stadt Dresden veröffentlicht Treibhausgasbilanz 2022

Die Landeshauptstadt Dresden hat ihre Treibhausgasbilanz für das Jahr 2022 veröffentlicht. Darin werden zentrale Entwicklungen sowie die zukünftigen Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität beleuchtet. Die Ergebnisse der Treibhausgasbilanz unterstreichen die Dringlichkeit ambitionierter Klimaschutzmaßnahmen, die im derzeit im Stadtrat diskutierten Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept enthalten sind.

Weitere Informationen: www.dresden.de/treibhausgasbilanz

Hinweis:

Wenn Sie den Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte mit dem Betreff „löschen“.

Redaktion: Amt für Kultur und Denkmalschutz, Landeshauptstadt Dresden